LES JARDINS DU MANOIR D'EYRIGNAC

# Gartenkunst à la française

TEXT & FOTOS *Annette Lepple*

***Im Herzen des Périgord im französischen Departement Dordogne liegt Le Manoir d'Eyrignac, einer der schönsten und gepflegtesten formalen Gärten des Landes. Auf 10 ha wird dort der Formschnitt zelebriert.***

Die Buchshecken brauchen viel Pflege.

Die Dordogne im Südwesten Frankreichs gehört mit ihren lieblichen Hügeln und Wäldern zu den beliebtesten Reisezielen. Das Manoir d'Eyrignac liegt in der Nähe des Ortes Salignac-Eyvigues im Périgord Noir («Schwarzes Périgord») im Südosten des Departements, das geprägt ist von dunklen Eichen- und Pinienwäldern. Die Gegend ist wegen der geringen Bevölkerungsdichte und der kargen Böden die wald- und wildreichste des Landes. Der Name «Eyrignac» kommt aus dem Okzitanischen und bedeutet «wo das Wasser fliesst». Sieben Quellen befinden sich auf dem Grundstück und sind untrennbar mit dem Gedeihen des Parks verbunden, der zu jeder Zeit des Jahres grün ist. Kein Wunder, dass man überall auf Wasserspiele stösst: Wasserspeier, Zierteiche, Brunnen und formale Becken, in denen sich der Himmel spiegelt, sorgen für Erfrischung und bieten Tieren wie Salamandern, Kröten, Fröschen und Libellen ein Zuhause.

**Lange Tradition**

Das insgesamt 200 ha grosse Anwesen ist seit 500 Jahren im Besitz der Familie Sermadiras und wird heute mit Liebe und Passion von Patrick und seiner Frau Capucine geleitet. Seit dem Bau der ersten Burg im frühen Mittelalter folgten 22 Generationen aufeinander, Zeugen einer oftmals turbulenten Geschichte. Während einer Rebellion im 17. Jahrhundert wurde die Burg aus Rache für die Treue seiner Besitzer gegenüber den Loyalisten von den Truppen Louis II. de Bourbon – bekannt als «Le Grand Condé» – zerstört. Dieser galt damals als einer der bedeutendsten Feldherren. Antoine de Costes de la Calprenède errichtete auf den Ruinen das heutige Herrenhaus. Die Gartengestaltung orientierte sich zu jener Zeit am italienischen Vorbild. Im 19. Jahrhundert wurden die Gärten in Anlehnung an den damals beliebten Trend zu englischen Parks komplett überholt. Patricks Vater Gilles hegte in den 1960er-Jahren den Wunsch, die Anlage originalgetreu im Stil des 17. und 18. Jahrhunderts wiederherzustellen. Er liess sich bei diesem ehrgeizigen Unterfangen von seiner persönlichen Vision leiten und erstellte selbst die Pläne. Auf der Suche nach den Spuren des alten Gartens entdeckte er verborgene Mauern, Stufen und Brunnen. Bei der Gestaltung der ⟼

In den Staudenbeeten sind englische Stilelemente zu erkennen.

Die bezaubernde Rose ‘Neige d’Avril’.

Die Farbe Rot zieht sich als Stilelement durch den Park.

⟼ einzelnen Bereiche huldigte Gilles Sermadiras dem Wasser und der französischen Gartenkunst des 17. Jahrhunderts, bei der formale Elemente und Topiary (Formschnitt) dominierten. «Mein tägliches Bestreben ist es, die Kreativität und Vision meines Vaters zu ehren, indem ich sein Werk mit aller Kraft und Leidenschaft erhalte», sagt der sympathische Schlossbesitzer.

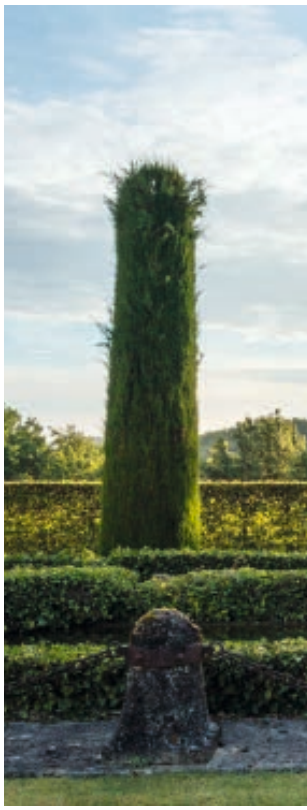
**Hohe Schnittkunst**

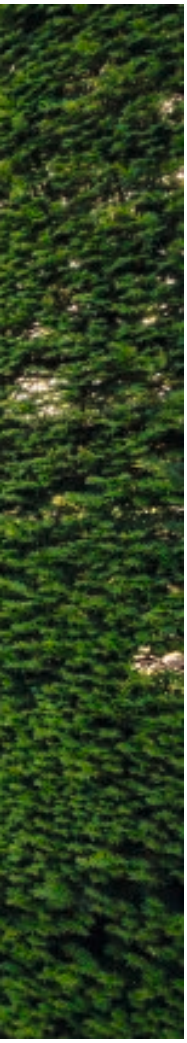
Eyrignac ist berühmt für seine aussergewöhnlichen Pflanzenskulpturen und das hohe gärtnerische Niveau, das landesweit seinesgleichen sucht. Sechs Gärtner kümmern sich ganzjährig um die Pflege und schneiden die rund 300 Eiben, Buchen, Hainbuchen und Zypressen wie anno dazumal von Hand. Die grünen Skulpturen befinden sich in einem eigens ihnen gewidmeten Gartenraum, «Les Sculptures Végétales» («Die Pflanzenskulpturen»). Hainbuche und Efeu kommen im Frühjahr als erste unter die Schere. Um diese Zeit werden auch die etwa 3000 Sommerblumen gesetzt, die im Potager (dekorativer Gemüsegarten mit Blumen) und im Rosengarten fröhliche Akzente setzen. Im Sommer folgt aufgrund der Wüchsigkeit ein weiterer Schnitt, während nun auch Eiben und Buchs ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken und zum ersten Mal getrimmt werden. Die Kunst des Formschnitts wird seit der Antike praktiziert. Plinius der Jüngere verlieh den Titel «Topiarius» demjenigen Gärtner, der mit der Verschönerung des Ziergartens betraut wurde. Natürlich eignen sich nicht alle Gehölze für den Formschnitt, die Technik hängt von der Gattung ab. Eiben, Buchs und Hainbuche werden mit speziellen Formschnitt- und Heckenscheren sorgfältig von Hand gestutzt. Ein manueller Schnitt reduziert die Gefahr von Verletzungen und Infektionen an den Zweigen und erzielt ein sauberes, ansprechendes Ergebnis. Für den Formschnitt verwenden die Gärtner von Eyrignac immergrüne Gehölze, die ganzjährig eine Bereicherung sind. Während sie sich meist auf geometrische Formen wie Kugeln, Würfel, Spiralen und Pyramiden konzentrieren, findet man in der kürzlich kreierten Wildblumenwiese Tiere aller Art. Und was ist das Geheimnis eines Topiary-Experten? Neben den richtigen, gepflegten Werkzeugen, einer Schnur, einem Lot und Schablonen braucht man vor allem Geduld, da ist sich das Gärtnerteam einig. Damit die Formen schön silhouettenreich bleiben, schneidet das Team die Gehölze mehrmals im Jahr zwischen April und Juni und dann wieder zwischen August und Oktober. ⟼

**Das Anwesen stammt aus dem 17. Jahrhundert.**

Sechs Gärtner pflegen die tadellos in Schuss gehaltene Anlage.

Allium-Kugeln schweben über dem Staudenbeet.





Ein Potager wie aus dem Bilderbuch.

Der Topiary- oder Formschnitt-Garten.

⟼ Hitze- oder Kälteperioden sind ungeeignet, da sie die Pflanzen schwächen und Krankheiten fördern. Seit einigen Jahren richtet auch hier der Buchsbaumzünsler landauf, landab enorme Schäden an und intensiviert die bereits aufwendigen Unterhaltsarbeiten.

**Eine feminine Note**

Der Garten setzt sich aus sieben individuellen Bereichen zusammen. Abgesehen vom Topiary-Garten gibt es die Chinesische Pagode, das Manoir d'Artaban, den Jardin français, den Potager, den Jardin blanc (Weisser Garten) und den Jardin des sources (Garten der Quellen) bei den Blumenwiesen. Blumenliebhaber kommen im Weissen Garten und im Potager auf ihre Kosten, an den ein Schnittblumenbereich anschliesst. Auch dort mangelt es nicht an formalen Elementen, denen die Blütenpracht jedoch Farbe und sommerliche Leichtigkeit verleiht. Der Weisse Garten, der seit dem Jahr 2000 besteht, ist verspielt und poetisch zugleich. Fünf Becken mit wasserspeienden Fröschen amüsieren vor allem die jüngeren Besucher, während sich Rosenfreunde an den 500 weissen, remontierenden Sorten 'Opalia' und 'Mme Alfred Carrière' erfreuen, die je nach Saison von weissen Tulpen, Narzissen, Hyazinthen, Petunien und Dahlien umspielt werden. Die rote Pergola schafft eine starke visuelle Verbindung zur ebenfalls roten Chinesischen Pagode. An einem Spalier lässt sich die bezaubernde Rose 'Neige d'Avril' bewundern. Einer der blumigsten, weiblichsten Bereiche ist der Potager, wo prächtiges Gemüse und Blumen im pittoresken Umfeld wie ein Gemälde anmuten. Getrennt werden Potager und Schnittblumengarten von einer Allee aus Hängender Blau-Zeder (Cedrus atlantica 'Glauca Pendula'). Hier orientiert man sich an den Regeln der Permakultur und arbeitet ohne jegliche Chemie Hand in Hand mit der Natur. Die Schnittblumenbeete versorgen das Haus vom Frühling bis zu den ersten Frösten mit Tulpen, Zierlauch, Lilien, Lupinen und Dahlien. Dem Jardin français verleiht ein Parterre aus Buchs mit dezent eingestreuten Blüten etwas mehr Formalität. Wer nach dem Besuch der Gärten noch nicht genug hat, der macht sich nach einer wohlverdienten Stärkung in der Cafeteria auf den Weg, um die zwei botanischen Pfade (2,5 und 4,5 km) zu erkunden. Dort kann man bei schönster Aussicht die heimische Flora und Fauna kennenlernen. •

## *Infos*

Les Jardins du Manoir d'Eyrignac
F–24590 Salignac-Eyvigues
Dordogne-Périgord
Die Gärten sind täglich geöffnet.
Mehr Infos: www.eyrignac.com